

Vorwort

Die Steigerung der Produktivität ist ein Schlüssel für das Wirtschaftswachstum und die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Angesichts der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft (GW) und des demografiebedingt zu erwartenden Finanzbedarfs der öffentlichen Finanzierungsträger ist das Produktivitätswachstum von allgemeinem wirtschaftspolitischem Interesse.

Die Produktivitätsentwicklung im Gesundheitswesen wurde in mehreren systemvergleichenden Studien untersucht. Dabei wurde ein im Vergleich zur Gesamtwirtschaft geringeres Produktivitätswachstum bei der Erbringung von Gesundheitsleistungen festgestellt. Dieses Vorhaben knüpft an diese Untersuchungen an. Neben der rein produktbezogenen Produktivitätsmessung, wie sie in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Standard ist, wird hier eine erweiterte Betrachtung hinsichtlich der Leistungsprozesse bei unterschiedlichen Krankheiten vorgenommen. Ziel dieses Forschungsprojektes ist, die technologischen Veränderungen der Gesundheitswirtschaft im Rahmen des im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) entwickelten Gesundheitssatellitenkontos aufzuzeigen. Hierbei sollen die branchenübergreifenden Veränderungen und die branchenspezifischen Produktionsentwicklungen dargestellt werden. Aufgrund der Vielzahl von Messproblemen auf der Input- und Outputseite der Gesundheitswirtschaft, wie z. B. der Zusammensetzung des Kapitalstocks in den Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft, der Qualität der erbrachten Leistungen und der Entwicklung der Preisindizes für die Dienstleistungen bei ärztlichen Leistungen und in der Pflege, kann diese Studie nur ein Einstieg in die Problematik sein. Dies gilt auch für die krankheitsbezogene Analyse der Produktivität von Versorgungsprozessen und ihre Finanzierung.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die uns bei der Erarbeitung dieser Studie mit guten Ideen und der Lieferung zusätzlicher Daten unterstützt haben: Beim Statistischen Bundesamt möchten wir vor allem Frau Angela Heinze und Frau Liane Ritter erwähnen, die uns sehr hilfreiche Ratschläge zur Anpassung des Satellitenkontos an die Wirtschaftszweigklassifikation 2008 und zur Erstellung von realen Input-Output-

Tabellen gaben. Beim Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO) danken wir Herrn Markus Meyer und Frau Catherina Gerschner für die gesonderte Auswertung von branchenbezogenen Daten zu krankheitsbedingten Fehlzeiten, bei der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV) Herrn Andreas Dannenberg für die Zusendung von Daten über Rentenzugänge infolge von Krankheit nach Hauptdiagnosen und bei der Deutschen Verbindungsstelle Krankenversicherung - Ausland (DVKA) Herrn Helmut Faßbender und Herrn Friedrich Christ für die Angaben zu den Abrechnungssummen für die Behandlung ausländischer Patienten. Für konstruktive Kritik und wertvolle Anregungen danken wir allen Teilnehmern der beiden projektbegleitenden Workshops im November 2012 und im Juni 2013 in Berlin, insbesondere Herrn Dipl.-Volksw. Gert Ahlert, GWS, Herrn Prof. Dr. Czypionka, IHS, Herrn Ulrich Dembski, Bundesministerium für Gesundheit, Herrn Prof. Dr. Klaus-Dirk Henke, TU Berlin, Herrn Prof. Dr. Klaus Jacobs, WIdO, Herrn Dr. Thomas Kopetsch, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Herrn Dr. Dr. Reinhard Löser, BDI, und Herrn Wolf-Dieter Perlitz, WifOR.

Für Anmerkungen und Hinweise sind die Autoren dankbar.

Augsburg/Dresden/Berlin, Juli 2013

Markus Schneider, Alexander Karmann, Grit Braeseke

Produktivität der Gesundheitswirtschaft
Gutachten für das Bundesministerium für Wirtschaft
und Technologie

Schneider, M.; Karmann, A.; Braeseke, G.

2014, XV, 177 S. 29 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-06044-2